

**Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher,
an Karl Hegel, Berlin, 25. Dezember 1844**

Privatbesitz

[Berlin, den 25. Dezember 1844]¹

Inliegender Brief² von Frau v[on] Egloffstein bringt mich heute am Christtag Morgen wo hoffentlich mein Weihnachtskästchen bei Dir angekommen seyn wird, wieder zu Dir – u[nd] Manu den Du Dir heute noch in M[agdeburg] denkst³ sitzt neben mir u[nd] schneidet mir die Feder. Das war mir eine recht unerwartete Freude. Er kam am H[ei]l[igen] Abend 7 Uhr als eine Geistbescherung an – einige Stunden vorher erhielt ich seine Meldung – Er sieht sehr wohl aus u[nd] findet auch mich wohlaussehend – Ich wollte bei der Geistbescherung bei der l[ieben] Sybel seyn – hatte aber nun selbst meine Geistbescherung zu besorgen – u[nd] indeß hatte die arme Sybel den Unfall daß sie beim Aufputz ihres Christbaums an dem Auge [von] den Spitzen desselben schmerzlich verletzt wurde; ich glaube es ist ein kleiner Riß in der Hornhaut – u[nd] hoffe es wird nichts bedenkliches seyn – aber ihre Weihnachtsfreude war ihr verdorben. –

Die arme Mutter Egloffstein wendet sich mit ihrer Frage an Dich – Gib ihr so schnell wie möglich Antwort – lieber directe – den[n] durch mich geht wieder 1 Tag wenigstens | verloren – u[nd] schreibe ihr nur was Du etwa vielleicht durch Wichern? von ihr weißt u[nd] thue dann noch weiter was Du zur Rettung des leichtsinnigen Menschen thuen kannst, durch Wicherns Einfluß auf ihn, wäre er vielleicht doch zur augenblicklichen Rückkehr u[nd] zur Erfüllung seiner Pflicht den Eltern zu schreiben zu bringen.

Maclenis Besuch hat mich unterbrochen.

Drum herzlich Lebewohl vor der Kirche.⁴

1 Der Brief ist von der Absenderin nicht datiert. Oben rechts auf der ersten Seite steht in Bleistift von Karl Hegels Hand geschrieben: „1844 Weihn.“, d. h. der Brief – am „Christtag“ geschrieben – ist auf den 25. Dezember 1844 zu datieren. An ihn schließt sich auf der zweiten Seite unmittelbar [Brief -> hglbrf_18441225_02](#) an.

2 Brief hat sich nicht erhalten.

3 Immanuel Hegel (1814-1891) war bis Herbst 1844 als Regierungsassessor beim Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Eduard Heinrich Flottwell (1786-1865), in Magdeburg beschäftigt, um dann ins neu begründete Königliche Handels-Amt nach Berlin zu wechseln.

4 Hier folgt Immanuel Hegels (1814-1891) Brief an seinen Bruder Karl Hegel: [Brief -> hglbrf_18441225_02](#).

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)

? [= Wichern, Johann Hinrich] [wichernjohann_3410](#)

Egloffstein [= Egloffstein, Karoline, geb. Montperny] [egloffsteinkaroline_9561](#)

Maclenis [= MacLean, Lauchlan (II.)] [macleanlauchlan_8744](#)

Manu [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)

Menschen [= Egloffstein, Friedrich Ernst Sigmund] [egloffsteinfriedrich_9750](#)

Sybel [= Sybel, Berta] [sybelberta_6666](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)

Magdeburg [= Magdeburg] [magdeburg_9447](#)

Sachen

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)